

Saarbrücker Bilderbogen

Sigi Becker - Januar/Februar 1981

Saarbrücken, ich kenn dein sattes Gesicht
Die glatt gebügelten Falten
Die nachtleeren Plätze im Neonlicht
Wo Steine das Leben verwalten
So unverschämt gleichgültig stellst du dich vor
Im zeitlosen Wegwerfkleid
Ich suche unsre Geschichte im Ohr
Den Nachhall der Braunen Zeit

Von Auschwitz und Dachau hab ich gehört
Vom Aufstand der Offiziere
Doch nichts von Terror und Widerstand
Drei Schritte weit von meiner Türe
Hier wo das Grauen am nächsten ist
Vermodert es im Archiv
Nur leise sickert die Wahrheit ans Licht
Weil keiner nach Wahrheit rief

Das Jahr 35, das traurige Jahr
Hat vielen das Rückgrad gebrochen
Ach, 90 von 100 schriegen Hurra
Und sind zu Kreuze gekrochen
Der Weg *heim ins Reich* war der Weg in den Tod
In Lager, Vernichtung und Schlacht
Wer hat das geahnt? Wer hat da gewarnt?
Und wer die Profite gemacht?!

Als die Synagoge in Flammen stand
Knapp drei Jahre später schon
Beklatschte die *SAARBRÜCKER ZEITUNG* den Brand
Ach ja das Blatt hat Tradition
Und als man dann Menschen die Straßen lang trieb
Den gelben Stern auf der Brust
Da standen Saarbrücker Bürger Spalier
Sagt heut nicht ihr habt nichts gewusst

Nein nicht für die Schafe sing ich mein Lied
Die beim ersten Frost überwintern
Da gab es auch andre, Männer und Frau'n,
Die wollten den Wahnsinn verhindern
Die Wagner, Kirchner, Welter und die
Von denen man nie was gehört
Die sind in dieser Demokratie
Doch nicht mal ein Straßenschild wert

Und hört die Geschichte von Willi Graf
Student und katholisch und helle
Der lernte im Kampf gegen Unrecht genügt
Nicht Gebet und Weihwasserkelle
Der lebte den Widerstand, starb viel zu jung
In München auf dem Schafott
Die Henker verzehren ihr Altenteil
Im Namen von Staat und Gott

Ich seh die Gestapo-Zelle im Schloss
Da bröckelt der Putz von den Wänden
Und damit verschwindet ein Testament
Geschrieben mit wehrlosen Händen
In russisch, französisch und polnisch – ich hör
Den steinernen Schrei immerzu
„Man foltert mich weil ich 'nem Bruder in Not
'Nen Dienst tat. Dieu soit avec nous.“

Am Galgenberg vorbei und am Knast
Am Fuße der Spicherer Höhen
Da kannst du verborgen im üppigen Gras
Noch eine Gedenktafel sehen
Gesetzt von Leuten der Résistance
Den Opfern der Barbarei
Am alten KZ-Goldne Bremm ziehen heut
Touristenheere vorbei

So geht dieses Lied und so geht auch die Zeit
Vorbei, ja vorbei und für immer
Und was uns noch gestern den Hals umgedreht
Das blüht wider auf, und noch schlimmer:
Der Himmel voll Bomben und Gift, dieser Tod
Die Köpfe von Lügen verrußt
Da bleibt keiner übrig, der stammelt und fleht
Ich hab doch von gar nichts gewusst.